Eine Passfahrt im offenen Wagen ohne Strassenstaub

Autor(en): **E.E.Sch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778888

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pontresina

Poschiavo

Eine Passfahrt im offenen Wagen ohne Strassenstaub

Wer hat nicht schon bei schönem Sommerwetter die Eisenbahnwagen als beengende Kasten verwünscht, und wer, der das Reisen zu geniessen versteht, hätte nicht schon bedauert, dass die Alpenbahnen in dunklen Tunnelhöhlen unter den sonnigen Pässen durchfahren?

Nun gibt es aber eine unvergleichliche Bahn, die ohne Tunnel über die Alpenkette führt und im Sommer mit ihren offenen Wagen, die ohne Dach und ohne hohe Wände sind, eine Passfahrt unter freiem Himmel, ohne Rauch und Strassenstaub ermöglicht. Dazu kommt noch als weitere Ueberlegenheit dieser Linie, dass St. Moritz, Pontresina, Montebello, Bernina-Hospiz und Alp Grüm, diese Grundbegriffe des anspruchsvollen Alpenreisenden, allesamt Stationen dieser Aussichtsbahn par excellence sind. Dem allseitig ungehemmten Blicke der Fahrgäste bieten sich demnach Eindrücke von einzigartiger Schönheit:

Die weite Ebene von San Gian bei Celerina mit der uralten Kirche und der düstern, runsendurchfurchten Crasta Mora im Hintergrund; die duftreiche und doch so leichte Luft der Arvenwälder im Tale des weisslichgrünen Flazbaches; das Gipfelleuchten aus der Tiefe des Rosegtales; die rauschende Pracht des Morteratschfalles, dessen Wasserstaub sich in feinen, kühlen Schleiern über die fröhliche Schar der Passagiere legt; bei Montebello die unsagbare Pracht der Berge um den Morteratsch- und Persgletscher: der Bellavista, der Crast' Agüzza, des Piz Bernina, Piz Roseg, die alle in einem Glanze von letzter Grösse strahlen; dann wiederum das weite, öde, einsame Hochtal der Passhöhe mit seinen kalten, klaren Seen; und später der überwältigende, freie Ausblick gegen die fernblauen italienischen Berge, jener Blick von der glücklichen Alp Grüm, die hoch über dem Puschlav (mit seinem hellschimmernden See von Le Prese) im Widerschein der unglaubhaften Helle liegt, die blau, grün und silbern aus dem breit und mächtig von der Höhe des Himmels herabfliessenden Palügletscher hervorbricht. Dann tiefer, am Südhang der rhätischen Alpen der unerwartete Uebergang der kargen, steinigen Bergmatten in südliche überreiche Pflanzenwelt: Reben, edle Kastanien, Feigen- und Granatbäume und in den malerischen Dörfchen immer wieder der Ueberfluss der rotblühenden Oleander vor schöngeschwungenen Torbogen romanischer Kirchlein und vor stets offenen Türen kleiner, liebenswert vernachlässigter Steinhäuser.

Jede dieser hier nur mit ein paar Strichen angedeuteten Herrlichkeiten wäre an sich ein überzeugender und hinreichender Reisegrund und wird dem, der sie einmal kennt, eine Quelle unerschöpflicher Erinnerungsfreuden. Alle diese Reichtümer aber und noch tausend andere dazu werden jenen geschenkt, die sich zu einer sonnigen Sommerfahrt mit den fröhlichen Aussichtswagen der Berninabahn entschliessen.

E. E. Sch.

Die Bernina-Passhöhe: Lago Bianco, Cambrenagletscher und Piz Cambrena

Phot.: Meerkämper, Steiner